

haltung der Wohnsubstanz, zur Verbesserung des Straßenzustandes, des Handels und der Dienstleistungen und manchem anderen, das sie bewegt. Zum Trinkwasserlandprogramm hatten beispielsweise die Bewohner von Derenburg, Wasserleben, Heudeber, Hasselfelde und Stiege viele Fragen. Sie erklärten sich zugleich bereit, daran aktiv mitzuwirken, wenn sie Unterstützung erhielten. Diese Initiative haben die Volksvertretungen in Hasselfelde und Stiege aufgegriffen. Die Räte schufen in Zusammenarbeit mit den Betrieben die Bedingungen für den Bau einer zusätzlichen Trinkwasserleitung zur stabilen Wasserversorgung in beiden Orten.

Kritik hatten Einwohner daran geübt, daß in den Kaufhallen „Stadtfeld“ in Wernigerode und „Regenstein“ in Blankenburg nur ein ungenügendes Angebot mit Waren des täglichen Bedarfs garantiert wurde. Unsere Kreisleitung nahm das zum Anlaß, die unmittelbare Hilfe und Unterstützung für diese Parteiorganisationen zu erhöhen, damit sie ihren Einfluß verstärken, daß alle Mitarbeiter dem Kunden stets zu Diensten sind und Sortimentslücken nicht zulassen. Die Handelsorganisation unterstützte die Kaufhallenkollektive kademäßig. So wurde eine spürbare Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung in beiden Hallen erreicht.

Individuelle Gespräche mit Familien

An den Tagen der sozialistischen Kommunalpolitik finden auch Volksvertretersitzungen, öffentliche Ratssitzungen, erweiterte Tagungen der > Ausschüsse der Nationalen Front und Einwohnerversammlungen statt. Alle diese Beratungen sind geprägt von den konkreten kommunalpolitischen Aufgaben in der Stadt, der Gemeinde, im Dorf. Betriebsleiter berichten vor der Volksvertretung und den ständigen Kommissionen über die volkswirtschaftlichen Verpflichtungen ihrer Kollektive und deren Realisierung. Sie stehen Rede und Antwort,

wie sie in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den örtlichen Räten an der territorialen Rationalisierung teilhaben, die mit ihnen vereinbarten Kommunalverträge einlösen, Anteil an der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Territorium haben.

Es schließen sich Ortsbesichtigungen an, verbunden mit individuellen Aussprachen mit Bürgern, Familien und Hausgemeinschaften sowie gezielte Gespräche mit Jugendlichen, älteren Bürgern und anderen Bevölkerungsschichten. Mit Handwerkern sprechen die politischen Kräfte darüber, was sie für persönliche Verpflichtungen in der Bürgerinitiative übernehmen können. Es geht vor allem darum, daß sie einen noch größeren Beitrag zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen - vor allem Leistungen besonders gefragter Gewerke (Schuhmacherleistungen, Uhrenreparaturen, Ausbuarbeiten usw.) - erbringen.

Im Ergebnis der Tage der sozialistischen Kommunalpolitik wurden im Kreis Wernigerode neue Aktivitäten ausgelöst, die in den Städten und Gemeinden zur Quelle umfassender Gemeinschaftsarbeit der örtlichen Volksvertretungen* und ihrer Räte mit den Betrieben und Genossenschaften sowie den Ausschüssen der Nationalen Front wurden. Die Ortsleitungen der SED und die Leitungen der WPO erhielten neuen Auftrieb für kontinuierliche politisch-ideologische Arbeit.

Allein an einem Subbotnik im September 1987 nahmen 12 415 Bürger teil. Sie schufen in gemeinsamen Arbeitseinsätzen einen Wert von 1,9 Millionen Mark. Unter Nutzung aller gesellschaftlichen Möglichkeiten und der örtlichen Reserven wurde im vergangenen Jahr eine sichtbare Verschönerung jedes Ortes erreicht.

In der Grenzgemeinde Sorge, die seit Jahren an der Spitze in der „Mach mit!“-Initiative steht, konnten im Ergebnis der Tage der sozialistischen Kommunalpolitik 1987 alle Ziele überboten werden. Der

Leserbriefe

keit. Mit ihnen kann nachgewiesen werden, welche Reserven bei der Nutzung des Ertragspotentials noch vorhanden sind. Die mit ihnen erzielten Spitzenleistungen bilden die Grundlage dafür, auf allen Schlägen stabil hohe Erträge zu erreichen. So gelang es uns beispielsweise im vergangenen Jahr erstmals, mittels der Produktionsexperimente auf über 50 ha von insgesamt 280 ha Kartoffelanbaufläche mehr als 440 dt/ha zu ernten.

Reinhard Böttger

ParteiSekretär in der LPG (P) „Frieden“
Gößnitz, Kreis Schmölln

Bedarfsgerechte Konsumgüterproduktion

Genosse Erich Honecker hat mir in seinem Schlußwort auf der 5. Tagung des ZK der SED aus dem Herzen gesprochen, als er von der notwendigen Steigerung in der Konsumgüterproduktion sprach und dabei ganz deutlich machte, „...“, daß sowohl jetzt als auch in Zukunft Nachfrage nach Erzeugnissen, nach Dingen des Alltags vorhanden ist, die auch noch im Jahr 2000 und darüber hinaus benötigt werden, und daß sie keinesfalls der Erneuerungs-

rate zum Opfer fallen dürfen.“ In unserem traditionellen Industriebetrieb, dem Metallechtbaukombinat Werk Leipzig, produzieren wir schon seit vielen Jahren solche Konsumgüter in einem eigens dafür geschaffenen Bereich. Unsere Schaukelliegestühle und Bügeltische zum Beispiel sind bei der Bevölkerung sehr beliebt und erfreuen sich einer ständig steigenden Nachfrage. Weiterhin stellen wir zur Unterstützung des Wohnungs-